

GV der Sektion Zug des VSSM, 2. Mai 2014

Ein Lob auf die Hölzigen

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Vorstandsmitglieder und Mitglieder

Ich freue mich sehr, heute an Ihrer Generalversammlung anwesend zu sein und ich überbringe Ihnen gerne die Grüsse des Zuger Regierungsrates. Meine Freude ist mehrfach begründet, beruflich und persönlich.

Zuerst zum Persönlichen:

Diejenigen Verantwortungsträger unter Ihnen, die ich persönlich etwas näher kenne, finde ich einfach gute Typen (und Typinnen), welche ihre Verantwortung im Beruf, aber auch in anderen Bereichen wie Familie und Politik wahr nehmen! So erlebe ich in meiner Nachbarschaft Ihren Präsidenten Roland Speck, als umsichtigen jungen Vater einer Grossfamilie. Ich erlebe, wie er diese Familienverantwortung mit seiner Ehefrau partnerschaftlich wahr nimmt. Auch Ihrer Geschäftsführerin durfte ich schon erleben, dies als Präsidentin des Schwyzer Kantonsrates - sie ist also eine politisch engagierte Frau. Und auch sie erlebe ich - als Nachbarn in Ferien - als umsichtige Mutter und Grossmutter eine Grossfamilie.

Und dann verbindet mich eine Zuneigung zu Holz und zur Holzbearbeitung seit meinen Kindheitstagen an. Ich habe gebastelt, mehrheitlich mit Holz, beginnend mit Miniatur-Schiffen, über Modellbauschiffe, die dann auch geschwommen sind, bis hin zu einem grossen Floss, das dann nicht mehr geschwommen ist... Also spätestens dann hätte ich mich professionell ausbilden müssen. Und wenn ich anstelle des Studium den Weg der Lehre einschlagen hätte, wäre aus mir wohl einer der Ihnen geworden. Diese Zuneigung kann ich heute ab und zu auf anderem Weg leben: So habe ich erkannt, wie wichtig das Holzgewerbe für mein Wohndorf Oberwil war und immer noch ist, beginnend bei der ehemaligen Sägerei Speck, über die ehemalige Zündholzfabrik bis hin zu heutigen Betrieben wie denjenigen Ihres Präsidenten.

So, und nun zum Beruflichen und der, würde ich sagen, professionellen Beziehung zwischen Ihnen, dem VSSM. Auch hier gibt es Positives zu berichten:

1. Ab Sommer 2014 wird der neue Bildungsplan der Schreinerinnen und Schreiner eingeführt, so auch für die theoretische Grundbildung. Das GIBZ mit ihrem Berufschullehrer Beat Zraggen ist bestens darauf vorbereitet. Gemäss meinen Informationen bleibt die Grundstruktur gleich, auch 90% der Bildungsinhalte. Was ändert, darüber findet am 5. September 2014 an der Berufsfachschule Goldau eine Informationsveranstaltung des VSSM statt.

2. Die Infrastruktur für die Überbetrieblichen Kurse ÜK am GIBZ ist auf dem neuesten Stand. Letztes Jahr konnte die top-moderne Kreissäge in Betrieb genommen werden und dieses Jahr eine ebenso top-moderne Kehlmaschine. Die Zusammenarbeit mit dem ÜK-Instruktor Willy Bissig funktioniert sehr gut. Der Kanton Zug ist also bestens auf die Einführung des neuen Bildungsplanes gerüstet. Und es freut mich, dass Roland Speck in seinem Tätigkeitsbericht 2013 diese Zusammenarbeit mit unserem GIBZ auch so positiv würdigt. Das ist gegenseitig!
3. Dass konstant jedes Jahr am GIBZ eine ganze Klasse Jungschreinerinnen und Jungschreiner gebildet werden kann, ist eine hervorragende Leistung der zugerischen Schreinereien, die die Nachwuchsgewinnung ernst nehmen. Und der diesjährige Lehrlingswettbewerb der Zuger-Schreiner (Rangverkündigung im Juli 2014; Ausstellung im Parkhotel Zug) ist eine ausgezeichnete Form der Begabtenförderung und der Branchenwerbung.
4. Immer wieder gibt es Gelegenheiten, bei denen die Studentinnen und Studenten der HFTG Praxisaufgaben in zugerischen Schreinereibetrieben ausführen dürfen; auch diese Art von Zusammenarbeit stellt eine solide Verbundenheit zwischen der Wirtschaft und dem Kanton dar.
5. Personell engagiert sich der VSSM ja auch an unserer Höheren Fachschule für Technik und Gestaltung (HFTG): Roland Speck ist Präsident und Leo Baumgartner weiteres Mitglied der Fach- und Prüfungskommission der HFTG. Dieses Engagement von Ihnen als Experten ist für uns sehr wichtig für eine gedeihliche Entwicklung dieser HFTG, die aus meiner Sicht ja eine Perle ist in unserer Bildungslandschaft. Und auf Mitglieder des VSSM dürfen wir jeweils ja auch abstützen, wenn wir Sie an der GIBZ als Experten bei den Lehrabschlussprüfungen einsetzen. Derzeit ist der neue Chefexperte Beni Birrer in Einarbeitung und wird dabei vom bisherigen Chefexperten Rolf Brändle unterstützt.

Schliessen möchte ich noch mit einer dritten Ebene, nach der persönlichen und beruflichen: Auch politisch kann das Holz sehr wohl zum Thema der Debatte werden. So ging eben ein parlamentarischer Vorstoss ein, welcher in Kanton Zug das Waldgesetz so ergänzen möchte, dass einheimisches Holz als Baustoff gefördert wird.

Sie sehen, es gibt Grund zur Freude und zur Anerkennung. Ich bringe dies mit dem Schlusswort meiner erwähnten Kolumne über die Hölzigen in Oberwil (Dorfzytig Oberwil, Nr. 4-2011) zum Ausdruck:

"Holz und dessen Verarbeitung war und bleibt für Oberwil also der prägende Gewerbezweig. der auch zukunftssträchtig ist: Als Bau- und Ausstattungsmaterial ist Holz in Trend. Und als einer der wenigen nachwachsenden Rohstoffe in unserem Land auch nachhaltig. Seien wir stolz auf unsere Hölzigen!" Und das, meine geschätzten Damen und Herren, gilt nicht nur für die Oberwiler Hölzigen, sondern für Sie alle!